

Orchester spielt vor vollem Haus

Neujahrskonzert in der Kehler Stadthalle war ein voller Erfolg / Dirigent war begeistert

Das Neujahrskonzert des Kehler Kammerorchesters hat die richtigen Zeichen gesetzt: Voller Schwung, Klangfarbe und mitreißenden Rhythmen haben die 41 Musiker das neue Jahr eingeläutet.

VON PETRA KLINGBEIL

Kehl. Die Stadthalle war beim Neujahrskonzert des Kehler Kammerorchesters am Sonntag fast komplett besetzt – und das war sicher kein Zufall. »Alle, die hier mitspielen, haben ein hohes Niveau. Und alle, die hier zuhören, sind keine Zufallsgäste«, sagte eine Kehlerin, die sich seit Jahren das Konzert nicht entgehen lässt.

Dirigent Andreas Dilles hatte das Programm des Abends unter das Stichwort »Winterzauber« gestellt. Dabei verknüpfte er Klassik und Unterhaltung geschickt miteinander. Passend zur aktuellen Jahreszeit waren Schnee, Schlittenfahrten, Eisblumen und klirrende Kälte die beherrschenden Themen der Aufführung.

Dilles war mit der Darbietung, die über eine Stunde lang die Ohren der Zuhörer verwöhnte, vollends zufrieden. »Ich bin erstaunt, wie hervorragend alles geklappt hat. Alle Feinheiten, die wir sorgfältig eingeübt haben, haben die Musiker optimal umgesetzt«, sagte er nach der Vorstellung.

Virtuoses Geigenspiel

Doch auch er selbst hat sich während der Aufführung nicht auf die faule Haut gelegt, sondern dirigierte mit Leidenschaft und unterschiedenem Körpereinsatz. Vor lauter Anstrengung musste er sich am Schluss mit einem gro-



Das Kehler Kammerorchester um Dirigent Andreas Dilles begeisterte auch beim diesjährigen Neujahrskonzert seine Zuhörer mit wundervollen Klängen.

Foto: Erwin Lang

Ben Tuch den Schweiß von der Stirn wischen.

Den Auftakt machte das von Antonio Vivaldi (1678 – 1741) komponierte Stück »Winter«. Das virtuose Geigenspiel der 16 Jahre jungen Solistin Lea Balzar war ein erster Höhepunkt, da sie das Stück souverän beherrschte und folglich mit Leichtigkeit vortrug. Wer die »Vier Jahreszeiten« von Vivaldi gut kennt, konnte meinen, die CD-Einspielung eines bekannten Künstlers gehört zu haben. »Natürlich war ich aufgeregt«, erzählte Balzar, die seit etwa acht Jahren Geige spielt. »Mir haben die Hände gezittert. Aber das legt sich. So ein Auftritt ist ganz toll, und es hat es sehr viel Spaß gemacht.«

Der französische Tenor und Entertainer Patrick Labiche,

der den Abend mit launigen Sprüchen moderierte, sang aus dem Liederzyklus »Winterreise« von Franz Schubert (1797 – 1828), und Sebastian Klemm begleitete am Klavier.

Konzept ging auf

Im zweiten Teil des Konzerts wurde die Stimmung leicht und locker. Die Polka »Winterlust« von Joseph Strauss (1827 – 1870), der »Schneeglöckchen-Walzer« von Johann Strauss (1825 – 1899), das altbekannte englische Lied »Winter Wonderland« von Felix Bernard (1897 – 1944) und das US-amerikanische Weihnachtslied »Sleigh Ride« (Schlittenfahrt) von Leroy Anderson (1908 – 1975) sorgten für eine musikalisch angenehme Atmosphäre, welche einen beruhigenden

und heiteren Einfluss auf die Zuhörer hatte.

»Ich habe Stücke ausgesucht, die mir gut gefallen haben, die Noten dazu besorgt und darauf geachtet, dass es zum Schluss einen Höhepunkt gibt, damit die Zuschauer mitgerissen werden«, erklärt Dilles. Sein Konzept ist aufgegangen. Der Walzer »Die Schlittschuhläufer« von Émile Waldteufel (1837 – 1915) war gut gewählt. Das winterliche Konzert hat die Zuhörer aufgewärmt und beschwingt.

Auf dem Nachhauseweg blieb die zweite Zugabe, eine weitere Interpretation von »Winter Wonderland«, noch lange im Kopf haften. Fazit: Das hoch angesehene Konzert hat dieses Jahr wieder alle Erwartungen erfüllt.